

Erhöhte Prävalenz allergischer Rhinitis bei Psoriasis

Datum: 02.06.2025

Original Titel:

The prevalence and risk of allergic rhinitis in psoriasis patients: a systematic review and meta-analysis

Kurz & fundiert

- Mehr Allergien bei Psoriasis-Patienten?
- Metaanalyse zu Prävalenz und Risiko für allergische Rhinitis bei Psoriasis
- Menschen mit Psoriasis zeigten eine erhöhte Prävalenz allergischer Rhinitis
- Risiko für allergische Rhinitis bei Psoriasis nicht signifikant erhöht
- Trend zu höherem Allergierisiko bei moderater bis schwerer Psoriasis
- Studien zeigen hohe Heterogenität, Ergebnisse schwer vergleichbar

MedWiss – Eine Metaanalyse zeigte eine erhöhte Prävalenz von allergischer Rhinitis (AR) bei Menschen mit Psoriasis. Das Risiko für AR war jedoch nicht signifikant erhöht. Es wurde ein Trend zu einem höherem AR-Risiko bei mittelschwerer bis schwerer Psoriasis festgestellt. Ganzheitliche Behandlungsansätze unter Berücksichtigung allergischer Erkrankungen könnten die Versorgung von Menschen mit Psoriasis verbessern.

Allergische Rhinitis, auch als Heuschnupfen bezeichnet, ist eine entzündliche Erkrankung der Nasenschleimhaut, die durch eine allergische Reaktion auf bestimmte Substanzen ausgelöst wird. Diese Substanzen können beispielsweise Pollen, Hausstaubmilben, Tierhaare oder Schimmelpilze sein. Es wird diskutiert, ob die chronische entzündliche Erkrankung Psoriasis das Risiko für allergische Erkrankungen erhöhen könnte.

Allergische Rhinitis bei Menschen mit Psoriasis häufiger?

Eine aktuelle Metaanalyse aus Thailand hat nun bei Menschen mit Psoriasis das Risiko und die Prävalenz für allergische Rhinitis (AR) bewertet. Die Datenbanken MEDLINE, Scopus und EMBASE wurden von Beginn bis Dezember 2023 systematisch nach Studien gescreent, welche AR bei Menschen mit Psoriasis im Vergleich zu Menschen ohne Psoriasis dokumentierten.

Metaanalyse über 8 Studien

Die Analyse kombinierte Daten, um die Häufigkeit und das Risiko von AR bei Psoriasis zu bestimmen. Insgesamt wurden 8 Studien in die Analyse einbezogen davon 5 Querschnittsstudien, 1 Fall-Kontroll-Studie, 1 retrospektive Kohortenstudie und 1 prospektive Kohortenstudie. Bei Menschen mit Psoriasis wurde eine erhöhte AR-Prävalenz von 22,29 % festgestellt (95 % Konfidenzintervall, KI: 0,135 – 0,281; $p < 0,001$; $I^2 = 99,05\%$). Das Risiko für AR war jedoch nicht

signifikant erhöht (Odds Ratio, OR: 1,19 %; 95 % KI: 0,69 – 2,06; $I^2 = 99$ %; $p < 0,00001$). Eine Untergruppenanalyse bei Menschen mit moderater bis schwerer Psoriasis zeigte einen Trend zu höherem AR-Risiko (OR: 1,41 %; 95 % KI: 0,94 – 2,10; $I^2 = 92$ %; $p = 0,0003$), allerdings mit sehr niedriger Qualität der Evidenz.

Allergie-Diagnostik und Behandlung bei Psoriasis-Patienten implementieren

Die Metaanalyse zeigte, dass Menschen mit Psoriasis häufiger von einer allergischen Rhinitis betroffen sind. Die Diagnose und Behandlung allergischer Erkrankungen bei Psoriasis könnten die Therapie und Lebensqualität der Betroffenen verbessern, so das Fazit der Autoren.

Referenzen:

Untaaveesup S, Amnartpanich T, Leelakanok N, Owattanapanich W, Kantagowit P, Dendumrongsup W, Sornwanee S, Srichana P, Pratchyapruit W, Laisuan W. The prevalence and risk of allergic rhinitis in psoriasis patients: a systematic review and meta-analysis. Sci Rep. 2025 Mar 15;15(1):9009. doi: 10.1038/s41598-025-86779-1. PMID: 40089525; PMCID: PMC11910509.